

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 108 (2001)

Heft: 3

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tent so aufzubereiten, dass sie der Nachwelt erhalten bleiben und diesen wichtigen Abschnitt in der Geschichte dokumentieren.

Informationen

Fabelwesen der Wüste

29. April bis 4. November 2001

Abegg-Stiftung

CH-3132 Riggisberg

täglich 14.00 bis 17.30 Uhr

SVT - Kurs Nr. 2

bluesign® technology ag

Referent: bluesign® technology ag
9475 Sevelen
Herr Peter Waeber

Ort: Technorama Winterthur
Kursraum
8400 Winterthur

Tag: Dienstag, 19. Juni 2001
16.00 bis 17.30 Uhr

Programm:

bluesign® hat sich intensiv mit der Entwicklung von High-Tech-Produkten unter den Gesichtspunkten maximaler Schadstofffreiheit und höchstmöglicher Ressourcenschonung im Textilbereich befasst. Umfassend wurden dabei sämtliche Komponenten und Fertigungsschritte textiler Produkte analysiert und optimiert. Daraus entstand ein Produkt, das vollumfänglich dem bluesign®-Standard entspricht. bluesign® verfügt heute über das Know-how für die Produktion von absolut schadstoffarmen, recycelbaren PES.

Organisation: Annett Hauschild

Zielpublikum: Interessierte aus Textilindustrie und -handel,
FachschullehrerInnen
und textiler Nachwuchs,
Pressemitglieder

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVF/IFWS
CHF 130.00
Nichtmitglieder
CHF 160.00

Anmeldeschluss: 8. Juni 2001

SVT - Kurs Nr. 3

News rund um die Weberei

Neues von der Einzieherei bis zur Warenschau

Organisation/

Leitung: SVT / Brigitte Moser,
8890 Flums

Datum: Dienstag, 26. Juni 2001,
14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Zellweger Uster
Wilstrasse 11
8610 Uster

Referenten: Stäubli AG Horgen
Herr Reinhard Furrer,
Product Manager
«Praktische Erfahrungen
mit der neuen Einzieh-
maschinengeneration
DELTA 100/110»

Zellweger Uster
Herr Rudolf Meier
USTER FABRISCAN
«Die intelligente Waren-
schau.
Der neue Standard für
das 21. Jahrhundert»

Jenny Fabrics AG
Herr Michael Hanisch
«Erfahrung in der Pro-
duktion mit dem
USTER FABRISCAN»

Zielpublikum: Fachleute aus der Weberei
und der Bekleidungsindus-
trie, sowie Ein- und Ver-
kauf, Lehrbeauftragte, etc.

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVF/IFWS
CHF 160.00
Nichtmitglieder
CHF 200.00

Anmeldeschluss: 15. Juni 2001

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

SVT-Kurs 1/2001

Alles Textil rund um uns herum

Heimtextilien im Trend – ihre Geschichte kennen lernen und hinterfragen. Ein Raum-Patchwork als Denkanstoss zur Auseinandersetzung mit der Kultur des Bodens, der Verhüllung der Fenster und der Verkleidung von Möbeln. Stimmungen für Lebensgeschichten entwerfen. Materialien, Farben und Formen sinnvoll begründen. Im Workshop am 27. März 2001 im Hause der Boller Winkler - Wängi AG in Turbenthal, wurde, unter der Leitung von Verena Huber und Freia Prowe, mit Textilien von Boller Winkler, Mira X Stoffe AG und TISCA Tischhauser & Co. AG, gearbeitet.

Auf sehr eindrückliche Art wurden zur Einstimmung auf den Nachmittag die Kollektionen, der am Patchwork beteiligten Firmen, vorgestellt. Geschäftsführerin Beatrice Kleiner der Boller Winkler - Wängi AG, Turbenthal, präsentierte die Bettwäsche der Kollektionen Schlossberg und Bonjour. Die textilen Ideen für das Heim wurden von Brigitte Signer, Leiterin Kollektionsgestaltung der Mira X Stoffe AG, Bühler, vorgestellt. Abgerundet wurde die Präsentation durch die Bodenbeläge aus den Kollektionen von TISCA und Tapis WARON von Product Manager Rolf Büchi, TISCA Tischhau-



Domenica Gisepp

ser & Co. AG, Bühler. Im Anschluss an diesen Überblick fand unter kundiger Leitung ein äusserst interessanter Rundgang durch die gesamte Produktion der Boller Winkler - Wängi AG statt.

Denkanstösse zum Raum-Patchwork

Für Verena Huber, Innenarchitektin VSI/SWB, Dozentin ZHW Winterthur und FHBB Basel,



Vollendetes Raum-Patchwork

werden bei einer Patchwork-Decke verschiedene Stoffstücke zu einem Ganzen aneinandergefügt. Bei einem Raum-Patchwork haben die einzelnen Elemente ihre eigene Identität und bilden zusammen eine Raum-Ambiance. Die Kultur des Bodens, die Verhüllung der Fenster, die Verkleidung von Möbeln und die Raumstimmung müssen zueinander geführt werden. So zählen zur Kultur des Bodens: am Boden gehen, stehen, liegen und sitzen; gehen in Schuhen, Pantoffeln, barfuss, weich oder hart, warm oder kalt, uneben oder glatt, mit Inseln oder durchgehend gleich. Bei der Verhüllung der Fenster sind zu berücksichtigen: Fenster haben ein Tag- und ein Nachtgesicht; das Licht wird gefiltert, das Dunkel verhüllt; die Tages- und Jahreszeiten müssen empfunden werden und Fenster-Kleider unterstützen die Empfindung von Hell und Dunkel.

Bei der Verkleidung von Möbeln ist zu bedenken, dass Möbel als Gebrauchsgegenstände

auch als Skulpturen im Raum wahrgenommen werden, sie werden mit Textilien verkleidet. Schnittmuster und Stoff bestimmen die Erscheinung und die Harmonie im Raum. Die Raumstimmung zeigt Textilien als zweite Hülle des Körpers. Stoffe werden zur Raum-Inszenierung, veränderbar je nach Tageszeit, Jahreszeit oder Gefühl. Textilien stehen im Kontext der sinnlichen Elemente im Raum.

Von der Person zur Persönlichkeit

Durch Kleiderordnung festgelegt, kennzeichneten Textilien früher durch Farben, Material und Schnitt die gesellschaftlichen Hierarchien, gaben Auskunft über Geschlecht, Alter und Familienstand, und verdeutlichten soziale und wirtschaftliche Unterschiede. Mit der Aufhebung der Klassenunterschiede verschwanden diese Funktionen.

Den Textilien ist dennoch weiterhin eine deutliche visuelle Sprache geblieben. Sie bilden nach der zweiten Haut – die Bekleidung – gemeinsam mit dem Raum die dritte Haut. Durch die persönliche, individuelle, an die Person gebundene Auswahl, werden Textilien zu Identifikations- und Informationsträgern.

Verschiedenen Veranlagungen und Lebensumständen entsprechend, können sich Personen zu Persönlichkeiten mit individuellen Temperamenten, Wesensarten, Neigungen, Vorlieben, Gefühlen und Eigenheiten entwickeln.

Die regionale Herkunft, der Bildungsgrad, der Beruf, die Lebensweise, das private Umfeld und die Weltanschauung können die Selektionsfähigkeit, das Qualitätsbewusstsein, den Hang zur Konvention oder zum Trend, die Unsicherheit, die Beeinflussbarkeit oder das Gelübungsbedürfnis stark mit prägen.

Den vielfältigen Bedürfnissen nach Individualität steht ein immenses Angebot an Textilien aus aller Welt zur Verfügung. Ebenso wie Personen und Persönlichkeiten, verfügen diese Textilien über Charakteristiken, die durch Materialien, Strukturen, Musterungen und Farben sichtbar und greifbar werden.

Freia Prowe, Textildesignerin, Dozentin HfGK Zürich und Kunstakademie Stuttgart, ordnet anhand eines Diagramms den menschlichen Charakteren folgende spezifische Eigenschaften der Textilien zu:

- Dem Zielstrebigem – ein graphischer Streifen
- Dem Langweiler – ein naturfarbener Unistoff

- Dem Träumer – ein zarter Blumendruck
- Dem Schlemmer – ein opulentes Barockmuster
- Dem Choleriker – ein wildes Patchwork
- Dem Whiskey-Fan – ein Schottenkaro.

Möglicherweise sind die Wünsche der Persönlichkeiten jedoch ganz anderer Art:

- Der Zielstrebige ist auf Beratung aus
- Der Langweiler hat die Verwegenheit als Vorbild
- Der Träumer strebt nach Realitätsbezug
- Der Schlemmer sucht die Askese
- Der Choleriker sehnt sich nach Ausgewogenheit
- Der Whiskey-Fan träumt von Undestiliertem.

Diese Problematik beschäftigt glücklicherweise Textildesigner, Hersteller, Händler, Innenarchitekten, Dekorateur, Werbefachleute und Marktforscher jahrein und jahraus. Auch uns wird heute an Kreativität, Lust und Diskussionsbereitschaft einiges abverlangt.

Die Arbeitsschritte der Gruppenarbeit

Für das Raum-Patchwork, die Collage von Textilien für den Wohnbereich, sind folgende Arbeitsschritte erforderlich: Analyse der vorgegebenen Wohnsituation (Wohnort, Gebäude, Bewohner, Einrichtung, Textilien), Bedürfnis und Bedarf der Bewohner (Fragen an die Bewohner), die Textilien im Raum (Veränderungen, Inszenierungen, Ideen, Gestaltungsmöglichkeiten), Auswahl und Kombination von Textilien im Wohn- und Schlafbereich (Materialmus-



Beatrice Kleiner

ter), und Beratung sowie Präsentation (Argumente zum Vorschlag, die Rolle der Textilien für Mensch und Raum, ergänzende Ratschläge für Einrichtung, Licht und Farbe).

Von der Theorie zur Gruppenarbeit

Sehr schnell wurden daraufhin vier Gruppen gebildet. Die Zusammensetzung erfolgte mehr oder weniger zufällig. Jede Gruppe durfte ein Bild über eine Wohnraum-Szene ziehen. Abgebildet war ein Zimmer und ein oder mehrere Personen, die dieses Zimmer bewohnen. Nun galt es, die entsprechenden Textilien aus den angesprochenen Kollektionen den einzelnen Zimmern personenbezogen zuzuordnen.

Es war sehr interessant zu beobachten, wie in den einzelnen Gruppen, immer wieder mit Unterstützung der beiden Workshop-Leiterin-

nen, gearbeitet wurde. Ein einheitliches Muster war nicht festzustellen, jede Gruppe arbeitete äusserst individuell. Doch so nach und nach wurde das Ergebnis ersichtlich. Das Raum-Patchwork nahm textile Gestalt an. Die Farben und Stoffe kamen zur Wirkung, ein Gesamtbild entstand. Vier Mal etwas ganz anderes.

Kommentar und Auswertung

Es genügte nicht, nur die einzelnen Werke zu präsentieren. Während gut 20 Minuten musste jedes Werk kommentiert und begründet werden. Dabei stellte sich heraus, dass es sehr schwer ist, in dieser Zeit eigentlich ausschliesslich über Geschmack zu sprechen. In einer abschliessenden, kritisch-beurteilenden Stellungnahme wurde festgehalten, dass sich alle vier Gruppen mehr Gedanken über den Menschen, über die Personen, für die die Textilien gedacht waren,

gemacht haben. Den einzelnen Personen wollte man es so schön wie möglich machen. Die Gedanken über die eigentliche textile Gestaltung kamen dabei in den Überlegungen zu kurz. Dies festzustellen war eine Erkenntnis, die alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer sehr gerne entgegengenommen haben. Textilien leben in ihrer ganzen Pracht, in ihren Farben, in ihrem Design, in ihrem gekonnten Zueinander. Wenn diese Vollendung gegeben ist, dann kann sie auf den Menschen abgestimmt werden, dann lässt sie sich personenbezogen umsetzen.

Als Kursleiterin hat Domenica Gisep einen äusserst interessanten, aktiven und lehrreichen Nachmittag vermittelt, und alle Beteiligten gingen mit einem neuen, grossen Erfahrungsschatz wieder in den Alltag zurück, um das hier erworbene Wissen in ihrer beruflichen Tätigkeit umzusetzen. RW

IFWS-Landessektion Schweiz

Besuch der Eschler AG

Anlässlich der Landesversammlung der IFWS-Sektion Schweiz am 2. April 2001, konnten die beiden Betriebe der Eschler AG in Münchwilen TG und Bühler AR besucht werden. Hier hat die junge Generation, mit den Brüdern Alex und Peter Eschler, vor wenigen Jahren die Geschäftsleitung übernommen. In dieser kurzen Zeit haben sie das Unternehmen schon sehr stark geprägt. Das Ergebnis ihrer Aktivitäten war auf dem Betriebsrundgang bereits zu sehen.

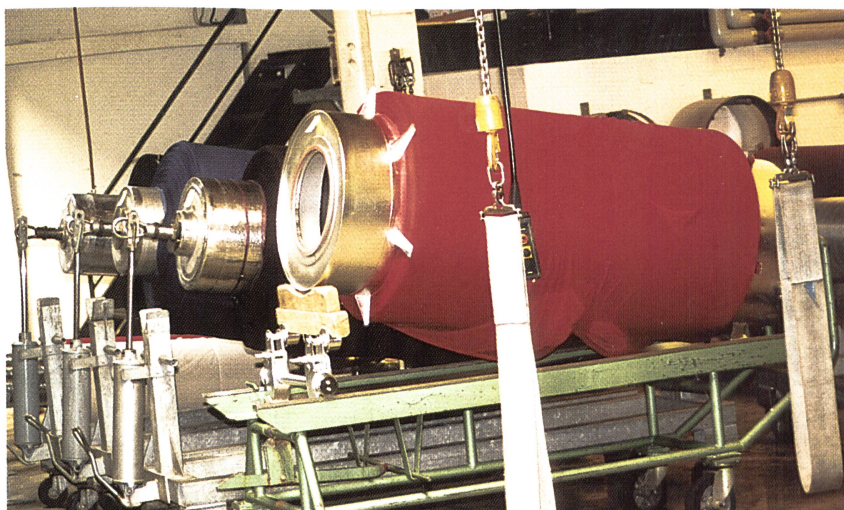
Das traditionsreiche Unternehmen, mit Produktionsstandorten in Bühler AR und Münchwilen TG, beschäftigt zusammen mit dem Tochterunternehmen, der Eschler Textil GmbH im schwäbischen Frommern, 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im letzten Jahr wurde ein konsolidierter Umsatz von 45 Mio. Franken erreicht. Die Exportquote beträgt 64 Prozent. Seit 1996 führen die beiden Brüder, Alex, als Kaufmann und Maschentechnologe, und Peter, als Marketingleiter und Spezialist für die Färberei und Ausrüstung, die Eschler-Gruppe.

Die junge Generation hat ihre Visionen.

Die schon sehr bald nach der Übernahme der Führungsverantwortung vorgestellten Visionen, werden seit gut zwei Jahren in die Tat umgesetzt. Begonnen hat dies im Stammhaus in

Bühler. Um das vierstöckige Hauptgebäude besser bewirtschaften zu können, musste ein kom-

plett neues Aufzugs-Konzept erstellt und realisiert werden. Danach galt es, die Produktion auf die beiden Standorte Münchwilen und Bühler zu konzentrieren. Heute ist die gesamte Strickerei, mit 45 Rundstrickmaschinen und 50 Wirkmaschinen, im thurgauischen Münchwilen konzentriert. Untergebracht sind hier auch das Garn- und Rohwarenlager. In Bühler sind heute die gesamte Verwaltung, die Färberei und Ausrüstung, sowie das Stoffwarenlager. Um letzteres besser bewirtschaften zu können, war ein Speditionsneubau mit einem Hochregallager, das gänzlich aus Holz besteht, erforderlich. Gegenwärtig wird die Renovierung der ehemaligen Stricksäle in Bühler abgeschlossen, sodass in diese Räume das Labor und die Endwaren-



Färberei in Bühler

Kontrolle verlegt werden können. Abgeschlossen wird dieser Zyklus mit einem neuen Spannenrahmen, der im nächsten Jahr aufgestellt werden soll.



Alex Eschler

Mit Investitionen die Visionen unterstützen

Für ihre Visionen, die ein Garant für die Zukunft sind, wird das Unternehmen innerhalb von etwa drei Jahren insgesamt 5,5 Mio. Franken aufwenden. Nur so ist es möglich, auch zukünftig Spezialitäten zu entwickeln, die zuweilen immer noch weltweit konkurrenzlos sind. Es sind dies Stoffe für Aktivsportswear, technische Textilien, anspruchsvolle Grundstoffe für die Stickerei und Lingerie, Heimtextilien, sowie Bett- und Nachtwäsche.

Den Kunden verpflichtet

Es genügt heute nicht mehr, nur eine hervorragende Qualität zu produzieren. Der Kunde und der Verbraucher verlangen dazu noch eine Zertifizierung. So ist vorgesehen, dass in diesem Sommer das Total-Quality-Management 9000/2000 realisiert wird. Damit wird das bisher höchste zu erreichende Qualitätsziel zu einem zusätzlichen Verkaufs-Argument. RW



Neues Stofflager aus Holz

Création Baumann, Langenthal – Zufrieden mit dem Wachstum

Befriedigende Resultate für den Schweizer Anbieter von Heimtextilien. Trotz gesättigten Märkten schloss das Jahr 2000 mit einem konsolidierten Umsatz von 73,6 Mio. Franken ab, was einem Zuwachs von 4,8 Prozent entspricht. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte wiederum eine Erfolgsbeteiligung von ca. 40 Prozent eines Monatslohnes ausgeschüttet werden.

Das Geschäftsjahr 2000 war von einer Wellenbewegung geprägt: Nach einem fulminanten Start mit Wachstumszahlen von über zehn Prozent im ersten Quartal, hatte die Pause im Sommer jedoch länger angehalten als üblich. Im Herbst konnten die Umsätze aber wieder verbessert und somit ein befriedigender Abschluss erzielt werden.

Trotz Stagnation Marktanteile gewonnen

In den Schlüsselmärkten Schweiz und Deutschland (knapp 50 Prozent der gesamten Verkäufe) konnte der Umsatz nicht gesteigert werden. Davon ausgehend, dass das Marktvolumen in den beiden Ländern im vergangenen Jahr abnehmend war, konnten in den beiden Märkten jedoch Marktanteile gewonnen werden. Dass der Umsatz gehalten werden konnte, ist auf die grossen Anstrengungen der letzten Jahre zurückzuführen. Zudem wurde in der Schweiz eine Inseratenkampagne in Wohn- und Frauenzeitschriften lanciert.

Im Ausland viel stärker geworden

Wesentliche Umsatzsteigerungen konnten die Tochtergesellschaften in den USA, Japan, Belgien, Frankreich und Spanien erarbeiten. In den USA, einem der zukünftigen Wachstumsmärkte, konnte die eigene, noch junge Tochtergesellschaft ihre Position weiter ausbauen. Erfreulich ist auch die beträchtliche Umsatzsteigerung der Tochtergesellschaft in Japan.

Kollektionen mit Pfiff

Die einzelnen Création-Baumann-Kollektionen haben sich auch dieses Jahr im Markt behauptet. Das Wachstum verteilte sich relativ gleichmässig auf die Kollektionen Création Baumann Living, sowie den Bereich Systems, welcher Lösungen zur Innenbeschattung anbietet.

Grosse Investitionen

Im vergangenen Jahr investierte das Langenthaler Unternehmen 1,7 Mio. Franken vor allem in die drei Bereiche Produktion, Logistik und EDV, dies, um die Leistungsfähigkeit und die Flexibilität weiter zu erhöhen. Die Investitionen in eine neue Lasercut-Anlage und in neue Inkjet-Maschinen, bieten innovative Möglichkeiten für das Stoff-Design und die Herstellung von ideen- und variantenreichen Stoffen. Mit der Zertifizierung nach ISO 14001, tätigt Baumann einen weiteren Schritt bezüglich ökologischer Verantwortung und Leistungsfähigkeit.

Zuversicht im laufenden Jahr

Für das laufende Jahr ist Philippe Baumann recht optimistisch gestimmt. In den wichtigsten Märkten wird ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet. Entscheidend wird die Entwicklung in den USA und die Relation des Schweizer Frankens zu den wichtigsten Währungen sein. Somit besteht grosse Zuversicht, das gesetzte Ziel eines Umsatzwachstums von fünf Prozent zu erreichen. RW



Philippe Baumann